



HESSISCHER LANDTAG

25. 05. 2004

*Dem
Sozialpolitischen Ausschuss
überwiesen*

**Dringlicher Berichts Antrag
der Abg. Kordula Schulz-Asche
(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Fraktion
betreffend Prävention von Hitzetodesfällen im kommenden Sommer**

Während der Hitzewelle des Jahres 2003 kam es zu einer Zunahme von Todesfällen, insbesondere bei alten Menschen durch Hyperthermie. Als Ursachen der Hyperthermie werden neben der hohen Raumtemperatur die unzureichende Flüssigkeitszufuhr und unzureichende pflegerische Versorgung, verschärft durch Personalmangel in der Ferienzeit, genannt. Das Risiko der Hyperthermie besteht allerdings nicht nur in Altenheimen, sondern natürlich auch im häuslichen Bereich. Durch präventive Maßnahmen und erhöhten Pflegeaufwand kann das Risiko der Hyperthermie reduziert werden. Die Zahl der im Sommer 2003 an Hyperthermie gestorbenen Menschen wird in Deutschland auf 1.600 geschätzt.

Die Landesregierung wird ersucht, im Sozialpolitischen Ausschuss über folgendem Gegenstand zu berichten:

1. Wie viele Menschen sind in Hessen in den Monaten Juli und August 2003 insgesamt eines natürlichen Todes gestorben und wie verhält sich diese Zahl zum Durchschnitt der vorherigen fünf Jahre (bitte untergliedern nach Geschlecht, Altersgruppen bis zu 65 Jahren, 65 bis 70, 70 bis 75, 75 bis 80, 80 bis 85, über 85)?
2. Wie hat die Landesregierung diese Statistik bisher ausgewertet, insbesondere hinsichtlich des Verdachts auf Hyperthermie bei alten Menschen?
Auf welche Daten wurde dabei zurückgegriffen?
3. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen, um die Situation im Sommer 2003 in hessischen Altenheimen und ambulanten Pflegediensten zu prüfen und mit welchem Ergebnis?
4. Welche Aufgaben haben bei der Vermeidung des Hitzetods die Landesbehörden, die Regierungspräsidien, die Heimaufsicht und die kommunalen Gesundheitsämter?
5. Welche Maßnahmen wurden vor dem Sommer 2003 seitens der Landesregierung ergriffen, um eine Vorbereitung von Heimen und ambulanten Diensten auf eine nächste Hitzewelle sicherzustellen (z.B. Fortbildung) bzw. die Bevölkerung rechtzeitig mit notwendigen Informationen zur Vermeidung der Hyperthermie versorgen zu können?
6. Welche Maßnahmen wurden seit September 2003 seitens der Landesregierung ergriffen, um eine Vorbereitung von Heimen und ambulanten Diensten auf eine nächste Hitzewelle sicherzustellen (z.B. Fortbildung) bzw. die Bevölkerung rechtzeitig mit notwendigen Informationen zur Vermeidung der Hyperthermie versorgen zu können?
7. Treffen Presseberichte zu, dass im Sozialministerium lediglich eine lose Arbeitsgruppe eingerichtet wurde, die sich zum ersten Mal im Juni 2004 zusammensetzen soll?

8. Welche Strategien der Vorsorge für das Jahr 2004 hat das Sozialministerium entwickelt und wer sind die daran Beteiligten?

Wiesbaden, 25. Mai 2004

Der Fraktionsvorsitzende:
Tarek Al-Wazir

Kordula Schulz-Asche